

ZUM PROBLEMFALL ÖRR

## ES GIBT MEHR ALS 9 Mrd. GRÜNDE, DEN RUNDFUNKBEITRAG ABZUSCHAFFEN.

Stellen Sie sich vor, Sie lebten in einem Land, in dem Sie jeden Morgen die Parteizeitungen der staatstragenden Parteien in Ihrem Briefkasten hätten. Unbestellt. Aber mitsamt einer horrenden Rechnung, die unter Androhung von Freiheitsentzug zu zahlen wäre. „Ungeheuerlich!“, denken Sie. Denken wir auch. Aber in der Tat leben wir gerade in so einem Land. Das System des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland funktioniert nämlich genau so.

Dieses System, das die Deutschen über 9 Milliarden Euro im Jahr kostet, hat sich überholt. Dem Auftrag der „Grundversorgung“ werden die Öffentlich-Rechtlichen schon lange nicht mehr gerecht: Unterhaltung und Sportberichterstattung bestimmen die Kanäle von ARD und ZDF. Inhalte, die Private auch liefern könnten. Hinzu kommt, dass durch neue digitale Kanäle und den technologischen Fortschritt eine Demokratisierung der Produktion stattgefunden hat. Es ist heutzutage kostspieliger, eine Zeitung zu gründen als einen Fernsehsender.

Streaming-Dienste wie Netflix bieten ein Programm, das qualitativ oft besser ist als das von ARD und ZDF. Deshalb wollen wir das System reformieren. Wir wollen, daß jeder Bürger nur noch für die Medien bezahlt, die er auch wirklich will.

„Jeder Bürger soll nur für das bezahlen, was er auch wirklich sehen oder hören will.“

Joachim Paul, MdL  
Medienpolitischer Sprecher des  
AfD-Bundesvorstandes

ZUR MEDIENNUTZUNG HEUTE

## WENN IHNEN VON EINEM EURO NUR 58 CENT BLEIBEN, IST DAS: EIN VERLUST VON FREIHEIT.

Wir alle wissen: Wir können den Euro nur einmal ausgeben. Und wir alle haben ein gewisses Budget pro Monat, das wir für Tageszeitungen, Funk und Fernsehen verwenden können. Durch den Rundfunkbeitrag werden uns aber von jedem Euro bereits 42 Cent abgezackt. Das beschneidet unsere Wahlfreiheit. Dies schadet privaten Anbietern und sorgt für eine enorme Verzerrung des Wettbewerbs.

Zumal in Zeiten, in denen sich die Medien-Nutzung drastisch verändert: Deutlich unter zehn Prozent der Jugendlichen halten ARD und ZDF und ihre Mediatheken für ein attraktives Angebot. Ihre Reichweite ist in der Gruppe der 16 bis 29-Jährigen völlig zusammengebrochen. SWR-Intendant Gniffke (SPD-Mitglied) musste jüngst einräumen, dass sein Sender „drei Viertel des Budgets“ für die über 50-Jährigen ausgibt. Hinzu kommt: Immer mehr Deutsche nutzen neue, digitale Kanäle und Streaming-Dienste wie Netflix, Amazon oder YouTube. Wenn sie es sich denn nach Abzug des Rundfunkbeitrags noch leisten können.



ANTEIL DER ZWANGSBEITRÄGE AN MONATLICHEN AUSGABEN FÜR MEDIEN PRO HAUSHALT IN EUROPA. (STAND 2016)

## GEHÄLTER DER INTENDANTEN VON ARD UND ZDF (IN EURO)

WDR	391.000
BAYERISCHER RUNDFUNK	384.000
SWR	356.000
NDR	355.000
ZDF*	353.000
HESSISCHER RUNDFUNK	279.000
MDR	275.000
RADIO BREMEN	273.000
RBB	261.000
SR	245.000

\* Jahresgehalt aus 2017, aktuelle Zahlen liegen nicht vor

ZUR VERWENDUNG IHRES GELDES

## MIT DEM ZWEITEN LEBT MAN BESSER. UND MIT DEM ERSTEN AUCH.

Kennen Sie Tom Buhrow? Das ist der Intendant des WDR. Er ist also dafür verantwortlich, dass der WDR-Kinderchor im Dezember 2019 unsere Großmütter als „Umweltsäue“ beleidigte. Für diesen Job bekommt er ein Jahresgehalt von 391.000 Euro. Nicht schlecht, oder? Er befindet sich dabei in guter Gesellschaft: Schließlich gibt es ja noch elf andere öffentlich-rechtliche Fernsehsender, die ein üppiges Intendantengehalt zahlen.

Nun könnte man einwenden, dass auch in der freien Wirtschaft gute Managergehälter gezahlt werden. Der kleine Unterschied ist, dass so ein Manager sich darum kümmert, seine Produkte auf dem freien Markt zu Marktpreisen zu verkaufen. Das Gehalt von Tom Buhrow müssen wir alle zahlen. Ob wir wollen oder nicht.

Wir zahlen bald über 10 Milliarden jährlich für 20.000 überbezahlte Mitarbeiter in den Rundfunkanstalten. Deshalb betteln die Öffentlich-Rechtlichen um immer mehr Geld.

ZUR „GRUNDVERSORGUNG“

## DAGEGEN SIEHT IHRE RENTE ZIEMLICH ALT AUS.

Was gibt es Schöneres, als in einem sicheren, mit Zwangsgebühren finanzierten Job zu arbeiten? Nicht mehr zu arbeiten! Haben Sie schon mal gehört, dass man als Rentner mehr Geld bekommen kann als zu seiner aktiven Zeit? Nein? Kein Wunder, denn so was gibt es nur bei den Öffentlich-Rechtlichen.

Die Pensionsansprüche sind gewaltig. Alleine die ARD hat ca. 7,4 Milliarden Euro zurückgelegt für zukünftige Pensionen (das sind Betriebsrenten, die gesetzliche Rente kommt natürlich noch oben drauf). Da geht es dann tatsächlich einmal um die „Grundversorgung“: die Grundversorgung der Mitarbeiter von ARD, ZDF und Deutschlandradio. Manche bezeichnen die Staatssender deshalb auch spöttisch als „Rentenanstalten mit angeschlossenem Sendebetrieb“.

Also wundern Sie sich nicht, wenn Sie in den nächsten Jahren mit immer mehr Wiederholungen von „Bares für Rares“ oder dem „Tatort“ traktiert werden. Sie wissen nun, warum: Für wirklich Neues ist einfach kein Geld mehr da.

**i** Aus Protest gegen die Verhältnisse bei den Staatssendern werden immer mehr Bürger aktiv. So verlangen neuerdings viele, ihren Beitrag bar zahlen zu können, was die GEZ vor immense logistische Probleme stellt. Mehr Informationen dazu auf [www.afd.de/gez](http://www.afd.de/gez)

## HÖHE DER RÜCKSTELLUNGEN DER ARD FÜR KÜFTIGE PENSIONEN:

7,4 Milliarden Euro